

Wenn im Mai die Jugend Rechenschaft legen wird ...

Zu den guten Traditionen unseres sozialistischen Jugendverbandes gehört, stets anlässlich politischer Höhepunkte Rechenschaft über seine Aktivität vor den Leitungen der Parteiorganisationen zu legen. So wird es auch in diesem Jahr im Mai der Fall sein vor dem XII. Parlament der FDJ und im Herbst vor dem 36. Jahrestag der Gründung der DDR.

Doch diese Rechenschaftslegung versteht niemand als einseitige Angelegenheit. Die 9. Tagung des ZK hat die Parteiorganisationen verpflichtet, dem Jugendverband tatkräftig zu helfen, damit seine Mitglieder einen gewichtigen eigenen Beitrag zur Vorbereitung des XI. Parteitages erbringen. Die FDJ hat dafür ein klares Konzept - ihr „Ernst-Thälmann-Aufgebot“. Es legt dar, wie die Beschlüsse des X. Parteitages zur kommunistischen Erziehung der gesamten Jugend weiter auf hohem Niveau zu realisieren sind.

Vielfältige Verpflichtungen und beachtliche Initiativen künden von dem Elan, mit der die Jugendlichen Höchstleistungen in der Arbeit, beim Lernen und bei der Landesverteidigung anstreben. Und die Leitungen der Parteiorganisationen haben ; dazu konkrete, abrechenbare Maßnahmen beschlossen, damit sich der Jugendverband auch in dieser Etappe erneut als treuer Helfer und Kampfpreserve der Partei erweist.

Dabei ist dem Standpunkt des Genossen Eckhard Schmieder, stellvertretender Parteisekretär im VEB Erntemaschinen Neustadt, beizupflichten: „Es geht nicht darum, der FDJ-Grundorganisation die Arbeit zu machen, sondern mit den staatlichen Leitern, mit der Gewerkschaft solche Voraussetzungen zu schaf-

fen, daß die FDJ in hoher Eigenverantwortung an den Brennpunkten des Planes ihre schöpferischen Fähigkeiten voll im Sinne unserer Gesellschaft entfalten kann.“

Das ist die Position vieler Parteileitungen. So erhält im VEB Elektroprojekt und Anlagenbau Berlin **jede** Jugendbrigade und **jedes** Jugendforscherkollektiv eine Aufgabe aus dem Plan Wissenschaft und Technik, arbeiten 80 Prozent aller Jugendlichen dieses Betriebes an MMM-Exponaten. Hier kann also die Jugend ihre ganze Kraft zur Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie der SED einsetzen.

KOMMENTAR

Das Sekretariat der Kreisleitung Berlin-Friedrichshain der SED beschloß, die FDJler besonders bei der Einleitung von marxistisch-leninistischem Wissen und der Herausbildung eines Klassenstandpunktes zu unterstützen. Dazu werden durch Mitglieder des Sekretariats regelmäßig Veranstaltungen unter dem Motto „Das aktuelle Argument“ und Gesprächsrunden mit jungen Genossen durchgeführt. Alle Parteisekretäre wurden beauftragt, vor den Jugendlichen in ihren Bereichen aufzutreten. Im Maßnahmenplan der Parteileitung des in diesem Stadtbezirk liegenden VEB Meßelektronik zur Unterstützung des „Ernst-Thälmann-Aufgebots“ findet sich daher unter Punkt 1 die Festlegung, daß einmal im Quartal ein „Treffpunkt Parteisekretär“ stattfindet, bei dem mit dem FDJ-Aktiv Fragen der aktuellen Politik und der betrieblichen Entwicklung beraten werden.

Wie wichtig regelmäßige Zusam-

menkünfte für beide Seiten sind, unterstreicht auch der stellvertretende Parteisekretär im VEB Mikroelektronik Neuhaus, Jürgen Günzel: „Mit den Jugendlichen über alle Fragen das politische Gespräch zu führen, das schafft Haltungen und unterstützt klassenmäßige Entscheidungen.“ Von den 1984 in diesen Betrieb aufgenommenen 48 Kandidaten waren 44 aktive FDJler. Für die Führung des politischen Dialogs mit der Jugend werden vielerorts alle bewährten Formen der massenpolitischen Arbeit genutzt - von der thematischen Mitgliederversammlung über die Propagandage der Jugend bis zu Foren. Wichtig ist vor allem, daß die jungen Genossen selbst beispielhaft im Thälmann-Aufgebot vorangehen. Jeder der 159 jungen Genossen im Tiefbaukombinat Berlin erhielt deshalb einen Parteauftrag für das FDJ-Aufgebot. Im Februar führte die Parteileitung Beratungen mit ihnen durch, um erste Erfahrungen bei der Erfüllung der Parteaufträge kennenzulernen und sie eventuell weiter zu präzisieren.

Hier wird also nichts dem Selbstlauf überlassen. Minder Jugend zu arbeiten und der FDJ auf vielfältige Weise zu helfen, eine lebensverbundene und inhaltsreiche politisch-ideologische Arbeit unter allen Jugendlichen zu organisieren - das ist und bleibt verpflichtendes Anliegen aller Kommunisten, ist nicht nur Aufgabe und Auftrag der Leitungen der Partei.

Wenn also im Monat Mai die FDJ-Leitungen Rechenschaft legen über ihren Beitrag, den sie im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ zur Vorbereitung des XI. Parteitages der SED leisten, dann werden auch die Parteileitungen sich selbst prüfen, was sie, was alle Genossen zur Durchsetzung unserer Jugendpolitik in diesen Monaten getan haben und was zu tun bleibt. Partei und Thälmanns junge Garde bereiten so Seite an Seite den Parteitag vor.

Erx